

**Beethovenfest**  
Bonn

Beethoven Orchester Bonn

16.9.2022

Alle Menschen  
25. 8. – 17. 9. 2022

18.45 Uhr, Foyer der Oper  
Konzerteinführung  
Ian Anderson im Gespräch mit Marie König, Köln

Fr 16.9., 19.30 Uhr  
Oper Bonn

Beethoven Orchester Bonn

Moor Mother  
Sängerin

Wooden Elephant

Hulda Jónsdóttir Violine  
Aoife Ní Bhriain Violine  
Ian Anderson Viola  
Stefan Hadjiev Violoncello  
Nikolai Matthews Kontrabass

Dirk Kaftan  
Dirigent

Das Beethovenfest Bonn 2022 steht unter der  
Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des  
Landes Nordrhein-Westfalen, Hendrik Wüst.

Deutsche Post DHL  
Group



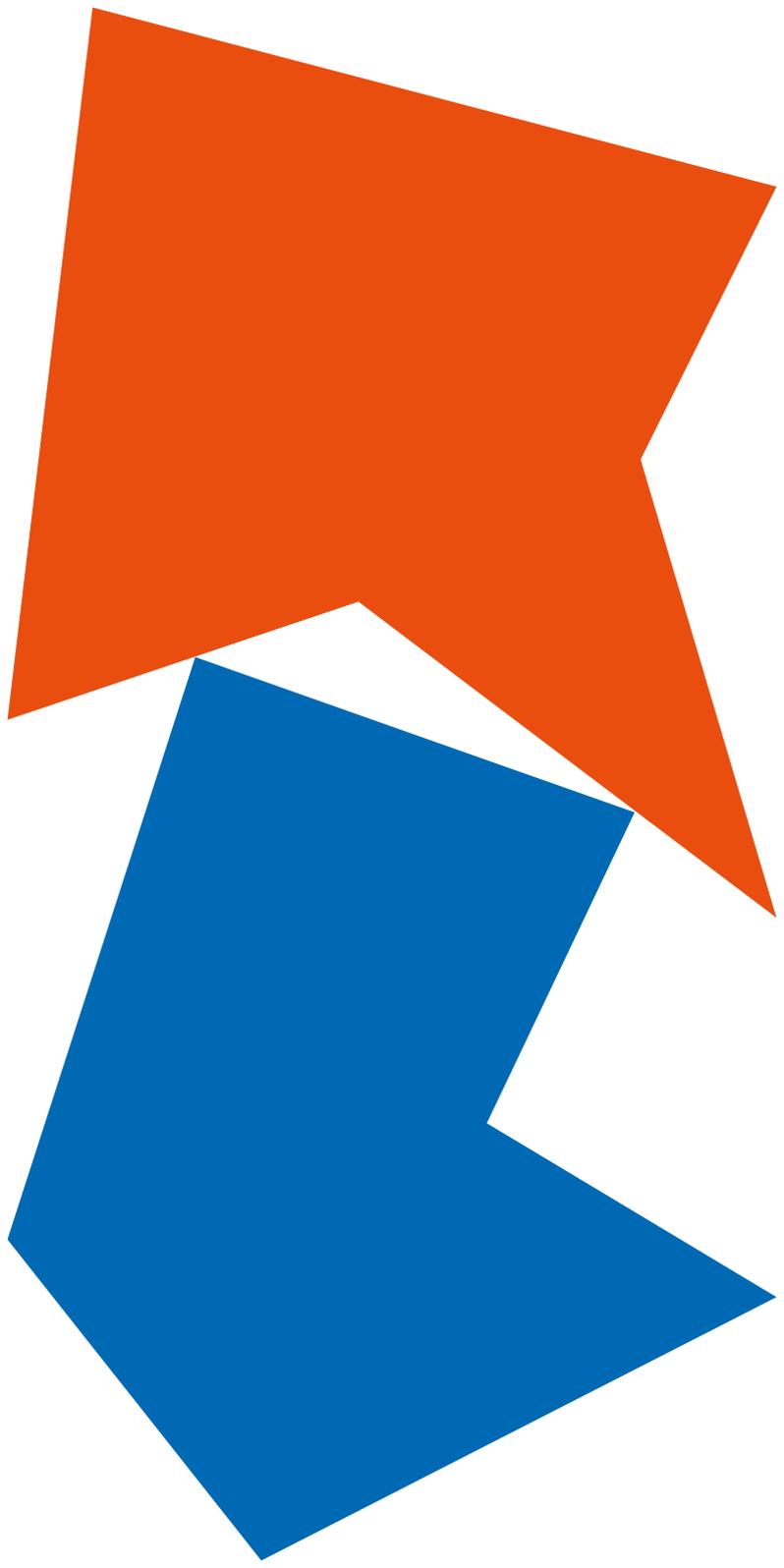
Sparkasse  
KölnBonn



FREUDE.  
JOY.  
JOIE.  
BONN.

Gefördert durch





# Programm

## **Moor Mother**

*Analog Fluids Of Sonic Black Holes*

für Sprechgesang, Streichquintett und Sinfonieorchester,  
arrangiert von Ian Anderson, Uraufführung

1. Repeater
2. Don't Die
3. After Images
4. Engineered Uncertainty
5. Master's Clock
6. Black Flight
7. The Myth Hold Weight
8. Sonic Black Holes
9. LA92
10. Shadowgrams
11. Private Silence
12. Cold Case
13. Passing of Time

*Pause*

## **Anton Bruckner (1824–1896)**

Sinfonie Nr. 7 E-Dur WAB 107

Allegro moderato

Adagio. Sehr feierlich und sehr langsam

Scherzo. Sehr schnell

Finale. Bewegt, doch nicht schnell

# Gravitation



2019 wurde die Welt von einer wissenschaftlichen Sensation erfasst: Das erste Bild eines schwarzen Loches in der weit entfernten Galaxie M87 wurde der Öffentlichkeit präsentiert. Genauer gesagt: Es zeigt den Ereignishorizont, hinter dem alles verschwindet, was dem schwarzen Loch zu nahe kommt. Grund dafür ist die Gravitation: Das schwarze Loch ist so massereich, sechs Milliarden Mal schwerer als die Sonne, außerdem krümmt es Raum und Zeit so stark, dass selbst Licht kein Entkommen hat. Sogar die Zeit soll dort anders verlaufen, um im Kern des schwarzen Loches gänzlich still zu stehen, da dort die Gesetze, die Raum und Zeit bestimmen und definieren, nicht mehr gelten.

So abstrakt dieser Sachverhalt für uns Menschen ist, so vertraut ist er uns auf eine eigentümliche Art und Weise: Dass das Erleben und Vergehen von Zeit manchmal gestaucht, manchmal gedehnt erlebt wird, ist gerade in der Musik ein faszinierendes Phänomen. So komprimiert und verdichtet sich die Ereignisse in Moor Mothers *Analog Fluids of Sonic Black Holes* darstellen, so viel Zeit scheinen sie sich in Bruckners Sinfonien zu lassen: Trotz der Unterschiedlichkeit der heute zu hörenden Werke in ihren inneren und äußeren Bedingungen stehen sie sich hinsichtlich ihrer ungeheuren Kräfte, ihrer Gravitation, in Nichts nach.

## **Moor Mother: *Analog Fluids of Sonic Black Holes***

Eine Polyphonie von Erinnerungen, ein Kontrapunkt von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. So liebe sich das 2019 erschienene dritte Album *Analog Fluids of Sonic Black Holes* der US-amerikanischen Musikerin, Lyrikerin und Aktivistin Camae Ayewa, die unter dem Namen Moor Mother auftritt, charakterisieren. Heute

Abend ist dieses Album in einer Fassung für Orchester und Streichquintett zu erleben, die in Zusammenarbeit mit dem schottischen Musiker Ian Anderson entstanden ist, Frontmann der Progressive Rock Band Jethro Tull und Mastermind zahlreicher Konzeptalben.

Dabei klingt Moor Mothers Album bereits in vielerlei Hinsicht orchestral, die Instrumente hingegen sind ob ihrer Vielzahl nur schwer aufzuzählen: Gesang, Lyrik, Samples von Spirituals, Work-Songs und Funk, beißend-dröhnende Noise-Elektronik, erbarmungslose Bässe – ein instrumentierter Bewusstseinsstrom. Es ist eine Musik, die aufwühlt und überwältigt. Es geht um Rassismus, um strukturelle und institutionalisierte Gewalt, die seit den Ursprüngen der Vereinigten Staaten bis heute, wenn auch in anderem Gewand, besteht, Leben und Alltag von People of Color noch immer bestimmt, wie es in *Passing of Time* in erschütternden Bildern zum Ausdruck gebracht wird: »It's so soft to the skin, in the lands and the cotton fields of democracy. [...] My mama, my grandma, my great-great-great grandma picked so much cotton they saved the world, all by themselves.«

In LA '92 werden zwei einschneidende Ereignisse – die Tötung der 16-jährigen Schwarzen Latasha Harlins und die brutale Polizeigewalt gegen Rodney King – thematisiert, die maßgeblich zur Entfaltung der Aufstände in Los Angeles im Frühjahr 1992 beitrugen. Dies wiegt umso schwerer, als dass sich die Polizeigewalt gegen Schwarze mit den bekannten Fällen von Eric Garner im Jahr 2014 und mit George Floyd 2020 – kurz nach Veröffentlichung von *Analog Fluids of Sonic Black Holes* – immer wieder aufs Neue wiederholt und Ausdruck eines Missstandes ist, der viel tiefer liegt. »I can't breathe« – das Ringen um Luft vor dem qualvollen Erstickungstod von Garner und Floyd wurde zum Ausdruck der »Black Lives Matter«-Bewegung.

Der Tenor von Moor Mothers Album ist letztlich, wie ein Kritiker es fasslich formuliert: »the lie of a post-racial America«. Es ist eine Musik, die sich nicht scheut, Schmerz, Wut und Ohnmacht ohne seichte Umschreibungen zu artikulieren. Hierin, in ihrer Schonungslosigkeit und Unmittelbarkeit, berührt diese Musik, denn hinter der Wut spricht in so vielen Augenblicken auch der Wunsch und Appell nach Weiterentwicklung, Kommunikation und Empathie unter- und füreinander. Denn der

eigentliche Schwerpunkt, gleichsam das Gravitationszentrum des Albums, ist *Sonic Black Holes*: Aus diesem schallt es, trotz dichtester und dröhnender Klangmassen, immer wieder heraus: »I can feel you.«

### Anton Bruckner: Siebte Sinfonie in E-Dur

Anton Bruckners Sinfonien ermöglichen, was sich heute in Zeiten von Reizüberflutung und Informationsflut zuweilen schwierig gestaltet – zumindest ist es sicherlich nicht leichter geworden: Entschleunigung, Zeit vergehen lassen und bewusst wahrnehmen. Doch genau das ist der Schlüssel zu Bruckners Sinfonien: Es ist die Art und Weise, wie die Zeit fließt, es ist die musikalische Gestaltung von Werden und Vergehen. So verwundert es nicht, dass Bruckners Sinfonien zu den längsten überhaupt zählen. Doch sollte das nicht als Symptom von Maßlosigkeit missverstanden werden – im Gegenteil: Freie Entfaltung ist bei Bruckner eingefasst in eine strenge Form und Struktur, die sich eng an Tradiertem und Bewährtem orientiert.

Während Bruckners Zeitgenoss:innen und Kolleg:innen sich mit den Dimensionen seiner Sinfonik schwertaten, war es schließlich die siebte Sinfonie in E-Dur, die ihm lang ersehnte Anerkennung und breite Aufmerksamkeit brachte: »Seit Beethoven ist nichts auch nur ähnliches geschrieben worden. Was ist da Schumann!«, soll der spätere Dirigent Nikisch geschwärmt haben, als er die Partitur am Klavier mit Bruckner-Schüler Josef Schalk durchspielte. Nikisch war es auch, der die Sinfonie schließlich 1884 in Leipzig zur Uraufführung brachte. Dann ging es im musikalischsten Sinne Schlag auf Schlag: In den folgenden zwei Jahren gab es nicht nur 25 dokumentierte Aufführungen in Deutschland, sondern zudem auch weitere in Österreich und in den USA.

Diese Faszination wirkt bis heute. Das beginnt sofort mit der Eröffnung des Kopfsatzes (*Allegro moderato*): Aus dem glitzernden Tremolo der Violinen erhebt sich das zentrale Thema – mehr rhythmisierte Geste als Melodie – schwebend, wie aus dem Nichts in den Celli, fundiert vom Solo des ersten Horns. So markant dieses Thema ist, so offen bleibt es letztlich. Es fungiert für den gesamten Verlauf der Sinfonie als eine Art Schwerpunkt, von dem sich alles entfernt und wieder annähert:

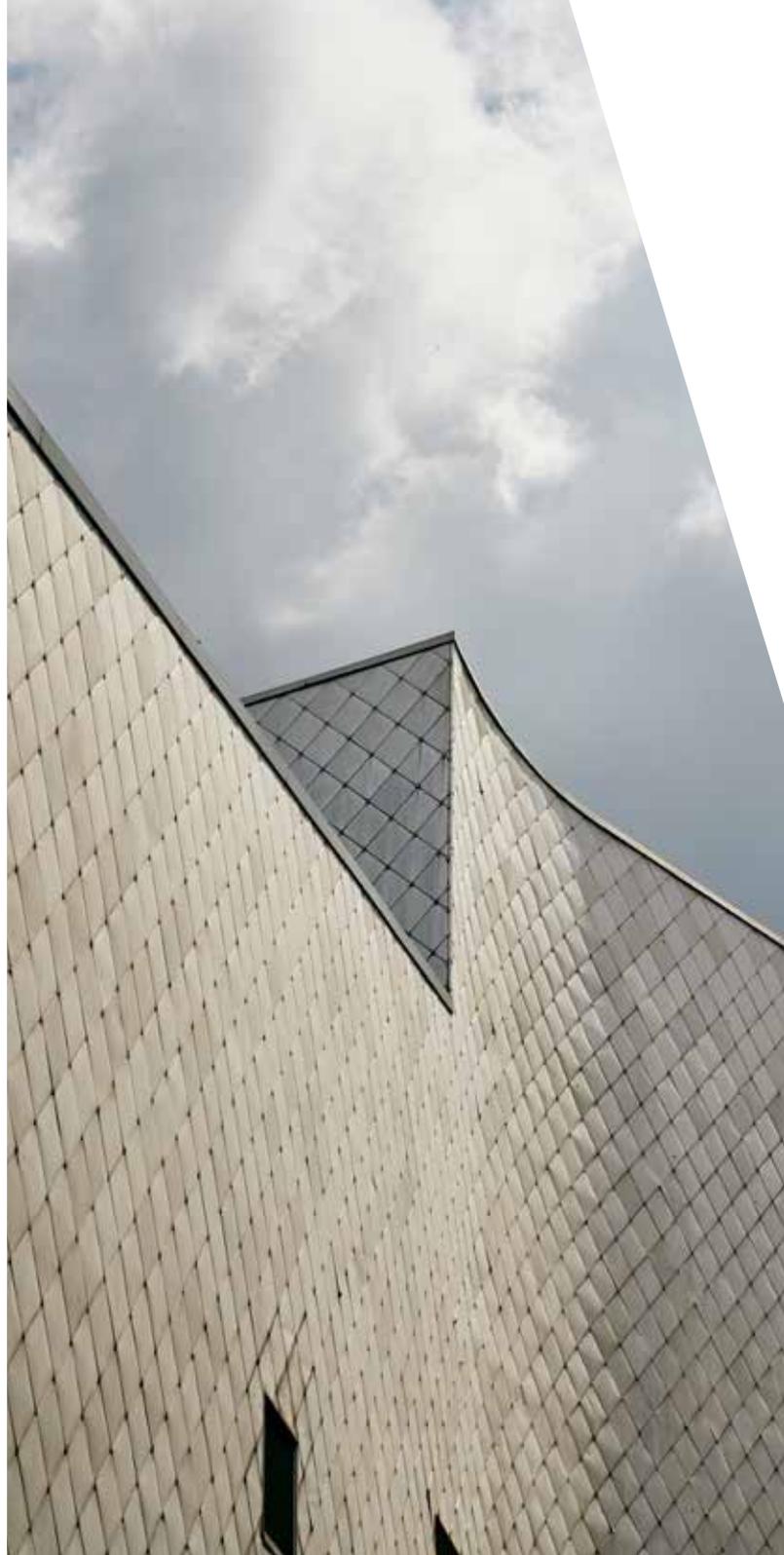
Sei es durch direkte motivische Verwandtschaft, wie etwa die harmonisch unbestimmten und schwebenden Folgen von Quinten und Quartan, oder die ausgeprägte Plastizität, die räumliche Ausdehnung dieses Themas – scheinbar mühelos durchschreitet es sämtliche Register und Lagen.

Letztere Eigenschaft zeigt sich insbesondere in der unbeschreiblichen Geste der Streicher zu Beginn des zweiten Satzes (*Adagio. Sehr feierlich und sehr langsam*), die trotz – oder vielleicht gerade deshalb? – ihrer Dichte die Zeit still stehen zu lassen scheint. Jedoch ist diese Geste keineswegs singulär im Werk Bruckners, er nutzt diese sogar häufig und greift dabei auf eine harmonische Wendung zurück, die ihre Wurzeln in der »Romanesca« hat und sich bereits in der Renaissance ob ihres Wohlklanges äußerster Beliebtheit erfreut hat.

Während sich das *Scherzo* mit der für Bruckner nicht untypischen rhythmischen Dichte vielleicht am weitesten vom anfänglichen Schwerpunkt entfernt, kehrt es im Finale wieder zu diesem zurück und beginnt mit nichts Anderem als einer Komprimierung des anfänglichen Themas, die sich zwischen An- und Entspannung changierend nach und nach zuspitzt und unweigerlich in die Kulmination, ins Vergehen und Verhallen, mündet.

Über diese Sinfonie ließe sich so viel mehr schreiben, erklären, zeigen – doch der Zauber dieser Musik lässt sich schwerlich, vielleicht überhaupt nicht in Worte fassen, denn »[s]ie lebt nur im Eindruck«, um mit einer Bemerkung des Komponisten und Musikpädagogen August Halm über Bruckners Sinfonien an dieser Stelle zu schließen.

Text: Robert Eisinger



# Moor Mother Biografie



Camae Ayewa (Moor Mother) ist eine internationale tourende Musikerin, Dichterin, bildende Künstlerin und Workshop-Leiterin. Sie ist Sängerin in drei kollaborativen Performance-Gruppen: Irreversible Entanglements, MoorJewelry und 700bliss. Als Moor Mother veröffentlichte sie 2016 ihr Debütalbum »Fetish Bones« auf Don Giovanni Records und hat seither jedes Jahr mehrere Werke veröffentlicht. Zuletzt erschien »Circuit City«, eine futuristische theatralische Erkundung von öffentlichem/privatem Eigentum, und »BRASS«, eine Zusammenarbeit mit dem Rapper Billy Woods.

Als Soundscape- und visuelle Künstlerin wurde ihre Arbeit unter anderem auf der Baltic Biennale, im Samek Art Museum, bei Vox Populi, in der Pearlman Gallery, im Metropolitan Museum of Art Chicago, im ICA Philadelphia, im Bergan Kunsthall, in der Hirshorn Gallery und in The Kitchen NYC gezeigt. Sie wurde als Durational-Performance-Künstlerin vom Moog Festival, der Vox Populi Gallery und der Icebox Gallery beauftragt. Ihr Kollektiv, Black Quantum Futurism (BQF), war in Ausstellungen im Schomburg Center, der Rebuild Foundation, Temple Contemporary an der Tyler School of Art und der Serpentine Gallery zu sehen. Sie hat Workshops an der Cornell University, dem MOFO Festival, Moogfest, der Black Dot Gallery und anderen geleitet und ist derzeit Mentorin an der New York University und dem Art Institute of Chicago.

# Wooden Elephant Biografie



Wooden Elephant ist ein zeitgenössisches klassisches Streichquintett, das klassische, elektronisch basierte Alben neu interpretiert und sie in ihrer Gesamtheit als vollständig akustische, zeitgenössische klassische Konzertwerke in Langform präsentiert.

Inspiration und die Arrangements kommen vom Bratscher und Komponist Ian Anderson, der mit dem London Contemporary Orchestra arbeitet. Von 2014 bis 2015 arbeitete das LCO ausgiebig mit dem Radiohead-Gitaristen Jonny Greenwood an seiner zeitgenössischen Streicherkammermusik, die in einer Europatournee gipfelte und auf Radioheads letztem Album »A Moon Shaped Pool« zu hören ist. Sein Umgang mit Techniken der Klangerzeugung haben die Wooden Elephant-Albuminterpretationen massiv beeinflusst. In Zusammenarbeit mit dem PODIUM Festival Esslingen hat Wooden Elephant drei Alben abgeschlossen: Björks »Homogenic« (2017), Radioheads »Kid A« (2018) und Beyoncé »Lemonade« (2019). Das Ensemble hat seine Alben an Orten und auf Festivals wie dem Berliner Konzerthaus, dem Days Off Festival der Philharmonie de Paris, dem London Jazz Festival, dem Schleswig-Holstein Musik Festival und dem Beethovenfest Bonn aufgeführt.

Für die Zukunft ist in Zusammenarbeit mit Mathias Halvorsen eine akustische Konzertversion von Aphex Twins Album »Drukqs« geplant.

# Beethoven Orchester Bonn Biografie



Gemeinsam mit dem Publikum entdecken das Beethoven Orchester Bonn und sein Dirigent Dirk Kaftan auf höchstem Niveau musikalische Welten aus allen Epochen und Kulturkreisen. Das Orchester versteht sich dabei als leidenschaftlicher Botschafter Beethovens – sowohl in die Stadt hinein als auch in die Welt hinaus. Neben der Arbeit mit internationalen Solist:innen richtet sich der Fokus der Arbeit auf die Erarbeitung historischen Repertoires in der Reihe Hofkapelle, auf interkulturelle Projekte sowie partizipative und pädagogische Konzerte (OpenPhil, b+ u. a.). Dabei erproben Orchester und Dirigent ungewöhnliche Konzertformate und suchen mit Kooperationspartnern nach zeitgemäßen Wegen für die Vermittlung künstlerischer Inhalte.

Exemplarisch für die Arbeit des Orchesters standen in der Vergangenheit außergewöhnliche Konzertprojekte und verschiedene mit Preisen ausgezeichnete Aufnahmen. Die erste gemeinsame Produktion mit Dirk Kaftan, Beethovens *Egmont*, wurde von der Kritik hoch gelobt und 2020 mit dem OPUS KLASSIK ausgezeichnet.

Die Geschichte des Orchesters reicht bis ins Jahr 1907 zurück, in dem die Beethovenstadt nach der Auflösung der Hofkapelle im Jahr 1794 wieder ein eigenes Orchester bekam. Dirigenten wie Richard Strauss, Max Reger, Dennis Russell Davies, Marc Soustrot, Roman Kofman und Kurt Masur prägten den Klangkörper. Seit Beginn der Saison 2017/2018 steht das Beethoven Orchester Bonn unter der Leitung von Dirk Kaftan, davor lenkten der Schweizer Stefan Blunier (2008–2016) und Christof Prick (2016–2017) die Geschicke des Orchesters.

Anfang 2021 wurde das Beethoven Orchester vom UN-Klimasekretariat (UNFCCC) zum »United Nations Climate Change Goodwill Ambassador« ernannt.

# Dirk Kaftan Biografie



Seit Sommer 2017 ist Dirk Kaftan Generalmusikdirektor des Beethoven Orchester Bonn und der Oper Bonn. Für das Beethoven-Jubiläumsjahr war er Initiator und Motor für eine ganze Reihe von Projekten wie den »Beethoven Lounges«, »Hofkapelle« und »Beethoven Moves!«, die sich mit dem großen Bonner Sohn beschäftigten.

Dirk Kaftans Repertoire ist breit und reicht von stürmisch gefeierten Beethoven-Sinfonien bis zu Nonos *Intolleranza 1960*, von der *Lustigen Witwe* bis zu interkulturellen Projekten. Er ist an großen Häusern gern gesehener Gast, brachte Produktionen an der Volksoper in Wien und an der Königlichen Oper in Kopenhagen heraus und dirigierte Vorstellungsserien in Berlin und Dresden. Bei aller Freude an der Gastiertätigkeit steht für Dirk Kaftan immer die Arbeit im eigenen Haus im Mittelpunkt. Diese aus der Kapellmeistertradition erwachsene Berufsauffassung hat ihn seit seinen ersten Stellen begleitet, aber auch bei seiner Tätigkeit als Generalmusikdirektor in Augsburg und Graz.

»Auf Menschen zugehen«, »Kräfte bündeln«: Das ist wichtig für den Bonner Generalmusikdirektor, und das spiegelt sich in seiner Arbeit wider. Ob im Umgang mit Musiker:innen oder im Kontakt mit dem Publikum: Dirk Kaftan wünscht sich, dass Musik immer als wesentlicher Teil des Lebens wahrgenommen wird. Sie ist eine Einladung zum Mitdenken und Mittun.



**Dinge verändern,  
damit Gutes bleibt.**

#jootfürmorgen

## **Global denken. Regional handeln.**

Wir richten unser Handeln nachhaltig an der Zukunft aus. Es sind kleine Schritte – aber wir gehen sie.

Was wir dafür tun?

[skbn.de/nachhaltigkeit](https://skbn.de/nachhaltigkeit)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



**Sparkasse  
KölnBonn**



## **IMMER ANDERS**

DAS BEETHOVENFEST FÜR „ALLE MENSCHEN“

22 kostenlose Post Tower Lounge-Konzerte unterschiedlicher Stilrichtungen, der Beethoven-Lauf und das außergewöhnliche Projekt „Post Klassik Vertikal“ im Post Tower am 11. September. Für alle Menschen.

[post-bonn.de](https://post-bonn.de)

**Deutsche Post DHL  
Group**

In Kooperation mit

**Beethovenfest  
Bonn**



# FOKUS HANS SUH

& Mitglieder der  
Jungen Deutschen Philharmonie  
Mikhail Ovrutsky, Violine

DO.  
15.9.2022

19:30 Uhr  
Telekom Forum

Tickets unter:  
[www.beethovenfest.de](http://www.beethovenfest.de)  
sowie unter:  
0228 - 20 10 3 44



*Made for minds.*

## Emotional, mitreißend und überraschend.

Auf DW Classical Music sind die Meisterwerke zuhause.  
Genieße Konzerte, Interviews und Stars der internationalen  
Klassikszene im größten Konzertraum der Welt.

**GROSSE  
KLASSIK  
AUF YOUTUBE**



Jetzt auf YouTube abonnieren:

 **DWClassicalMusic**

„Die Grenzen sind noch nicht  
gesteckt, die dem Talent und  
Fleiß entgegenriefen:  
Bis hierher und nicht weiter!“

Ludwig van Beethoven

**Machen Sie das Beethovenfest  
zu Ihrer Herzensangelegenheit  
und werden Sie Mitglied im  
Freundeskreis!**

#### Mäzen

Arndt und Helmut Andreas Hartwig (Bonn)

#### Unternehmen

LTS Lohmann Therapie-Systeme AG (Andernach)  
Wohnbau GmbH (Bonn)

#### Gold

Dr. Axel Holzwarth (Gold)

#### Silber

Bernd Böcking (Wachtberg) \* Dr. Sigrun Eckelmann† und  
Johann Hinterkeuser (Bonn) \* Mariott Stollsteiner (Heimenkirch)  
Jannis Ch. Vassiliou und Maricel de la Cruz (Bonn)

#### Bronze

Jutta und Ludwig Acker (Bonn) \* Dr. Frauke Bachler und Hans-Dieter Hoppe (Rheinbach)  
Christina Barton-van Dorp und Dominik Barton (Bonn) \* Klaus Besier (Meckenheim)  
Anne-Katharina Bieler-Brockmann (Bonn) \* Ingeborg Bispinck-Weigand (Nottuln)  
Ulrike Bombeck (Jüchen) \* Ingrid Brunswig (Bad Honnef) \* Lutz Cajé (Bramsche)  
Ingeborg und Erich Dederichs (Bonn) \* Geneviève Desplanques (Bonn) \* Irene  
Diederichs (Bonn) \* Christel Eichen und Ralf Kröger (Meckenheim) \* Dr. Gabriele und  
Ulrich Föckler (Bonn) \* Prof. Dr. Eckhard Freyer (Bonn) \* Silke und Andree Georg  
Girg (Bonn) \* Margareta Gitizad (Bornheim) \* Cornelia und Dr. Holger Haas (Bonn)  
Sylvia Haas (Bonn) \* Renate und L. Hendricks (Bonn) \* Heidelore und Prof. Werner P.  
Herrmann (Königswinter) \* Karin Hinrichsen (Bonn) \* Dr. Monika Hörig \* Georg Peter  
Hoffmann und Heide-Marie Ramsauer (Bonn) \* Karin Ippendorf (Bonn) \* Angela  
Jaschke (Hochheim) \* Dr. Reinhard Keller (Bonn) \* Rolf Kleefuß (Bonn) \* Sylvia Kolbe  
(Bonn) \* Ute und Dr. Ulrich Kolck (Bonn) \* Lilith Küster und Norbert Matthiaß-Küster  
(Bonn) \* Renate Leesmeister (Übach-Palenberg) \* Traudl und Reinhard Lenz (Bonn)  
Heinrich Mevißen (Troisdorf) \* Dr. Josef Moch (Köln) \* Katharina und Dr. Jochen Müller-  
Stromberg (Bonn) \* Dr. Gudula Neidert-Buech und Dr. Rudolf Neidert (Wachtberg)  
Dr. Natalie Paulsen (Bad Honnef) \* Dr. Dorothea Redeker und Dr. Günther Schmelzeisen-  
Redeker (Alfter) \* Bettina und Dr. Andreas Rohde (Bonn) \* Astrid und Prof. Dr. Tilman  
Sauerbruch (Bonn) \* Markus Schubert (Schkeuditz) \* Simone Schuck (Bonn) \* Dagmar  
Skwara (Bonn) \* Michael Striebich (Bonn) \* Silke und Andreas Tiggemann (Alfter)  
Frank Voßen und Munkhzul Baramsai (Bonn)

Vor allem nicht mit uns an Ihrer Seite!  
Wir beraten Sie persönlich in Steuer-  
und Rechtsfragen – hier in der Region  
und weltweit.

[beethovenfest.de/freundeskreis](https://beethovenfest.de/freundeskreis)  
[freundeskreis@beethovenfest.de](mailto:freundeskreis@beethovenfest.de)

A member of  
**Nexia**  
International

[www.dhpg.de](https://www.dhpg.de)



## **BÜRGER** *für* **BEETHOVEN**

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN sind mit über 1.700 Mitgliedern der größte selbstständige und rein ehrenamtlich geführte Verein in Bonn und Umgebung. Sie pflegen seit vielen Jahren die Musik Ludwig van Beethovens und sein Andenken in seiner Geburtsstadt.

Mit Ihrer Mitgliedschaft (Jahresbeitrag 25 €):

- sichern Sie sich noch vor Beginn des offiziellen Vorverkaufs Karten für das Beethovenfest.
- bekommen Sie Einladungen zu den vielfältigen Veranstaltungen des Vereins, wie zur Verleihung des Beethoven-Rings oder dem Musiker-Frühstück in der Godesberger Redoute.
- erhalten Sie regelmäßig Informationen und Neuigkeiten rund um das Thema Beethoven.

**Jetzt Mitglied  
werden und Vorteile  
sichern!**

Schreiben Sie einfach an:  
[info@buenger-fuer-beethoven.de](mailto:info@buenger-fuer-beethoven.de)  
oder rufen Sie an unter: 0228 - 366 274

[buenger-fuer-beethoven.de](http://buenger-fuer-beethoven.de)



# Kleine Dinge bewirken Großes.

Seid dabei! Unsere Energiespartipps!



Hände möglichst  
mit kaltem Wasser  
waschen.



Heizung jetzt  
warten lassen.



Fahrgemeinschaften  
zum Arbeitsplatz bilden.

**MACHT WAS AUS**  
GEMEINSAM ENERGIE SPAREN

### AUFGEPASST!

Bereits im Alltag kann viel wertvolle Energie gespart werden. Zum Beispiel die Restwärme des Backofens nutzen, lieber warm statt heiß duschen und die Wäsche an der Luft trocknen lassen. Weitere Tipps jetzt auf [stadtwerke-bonn.de/machtwasaus](http://stadtwerke-bonn.de/machtwasaus)

## **Impressum**

Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH  
Kurt-Schumacher-Straße 3  
53113 Bonn

+49 (0)228 201030  
info@beethovenfest.de  
beethovenfest.de

**Intendant**  
(für den Inhalt verantwortlich)  
Steven Walter

**Kaufmännischer Geschäftsführer**  
Dr. Michael Gassmann

**Redaktion**  
Dr. Annette Semrau  
Lilian Gau

**Konzept und Gestaltung**  
BOROS

**Druck**  
inpuncto:asmuth druck + medien GmbH

**Text**  
Der Text ist ein Originalbeitrag für dieses  
Programmheft.

**Bildnachweise**  
S. 6, 9 Sebastian Wolf: Oper Bonn, S. 12 UV Lucas, S. 13 Anneveldt  
Multimedia, S. 15 Irene Zandel